

Tina Turner – Niereninsuffizienz, wenn die Entgiftung des Körpers versagt

Theo Dingermann und Dieter Steinhilber

In Deutschland bekommen rund 80.000 Patienten regelmäßig eine Dialyse, wobei über die Hälfte der Patienten über 65 Jahre alt ist. Die Dialyse wird bei Niereninsuffizienz angewendet. Hier sind die Nieren nicht mehr in der Lage, ihrer Entgiftungsfunktion nachzukommen. Die häufigsten Ursachen für eine Niereninsuffizienz sind langjähriger Diabetes und unbehandelter Bluthochdruck. Ohne Behandlung ist eine Niereninsuffizienz tödlich, aber auch bei entsprechender Behandlung mittels Dialyse haben die Patienten eine deutlich reduzierte Lebenserwartung. Die einzige kurative Therapie besteht in der Nierentransplantation. Der Mangel an Spendernieren bedingt allerdings, dass die Dialysezeiten für die niereninsuffizienten Patienten steigen und damit ihre Lebenserwartung sinkt.

Tina Turner gehört zu den herausragenden Rocksängerinnen der vergangenen Jahrzehnte. Sie hat in ihrem Leben sehr viel durchgemacht, gilt aber gemeinhin als „simply the best“. Sie wurde mit Ruhm überschüttet, stand jedoch auch dem Tod schon sehr nahe.

Tina Turner litt an Bluthochdruck, und drei Wochen nach ihrer zweiten Hochzeit im Jahr 2013 erlitt sie einen Schlaganfall. 2016 folgte der nächste Schock: Turner erhielt die Diagnose Darmkrebs, später versagten ihre Nieren. Wegen der Niereninsuffizienz musste sie über viele Jahre zur Dialyse. Als sich ihr Gesundheitszustand weiter verschlechterte, erhielt sie 2017 eine Nierentransplantation. Die Niere stammt von ihrem zweiten Ehemann, dem Kölner Musikproduzenten Erwin Bach.

Im Rahmen des Vortrags werden zum einen die einzigartige Karriere von Tina Turner und zum anderen die Möglichkeiten zur Prävention und Therapie der Niereninsuffizienz vorgestellt.